

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Anhang.

Die Seltenheit und Kostbarkeit der Bücher, waren sie nun geschrieben oder gedruckt, nöthigten Priester und Seelsorger noch lange nach Erfindung der Buchdruckerkunst, das nothwendigste Materiale für ihren Beruf selbst zusammenzuschreiben. Angefangen wurde schon mit dem Eintritt ins Noviziat oder in die theologischen Schulen. Chorherr Auer war als gebürtiger Schärddinger im Jahre 1466 in das Kloster Suben am Inn getreten. Zermürnsisse veranlaßten ihn, es im Jahre 1472 auf Zureden des Scholasticus Stainhehler mit St. Florian zu vertauschen. Im Jahre 1477 erhielt er die Priesterweihe. Was er nun an theologischen Werken, in homiletischen oder ascetischen Tractaten Merkwürdiges bezüglich seines Berufes als Seelsorger fand, wurde mit emsigem Fleiß in einen Band eingetragen, untermengt mit Notizen über wichtige Abschnitte aus seinem Leben, Amtsformularen und den schon erwähnten Briefen. In dieser großen Vorrathskammer findet sich auch eine Sammlung jener Gebete, welche der Seelsorger auf der Kanzel nöthig hat. Vorgetragen in der Sprache seiner Zeit und unserer Heimath muthen sie uns besonders freundlich an und schienen mir deßhalb der Erhaltung werth. Wir verbinden damit aus der großen Menge der Predigten (alle lateinisch), die er sich aus den verschiedensten Quellen<sup>1)</sup> aushob, einen Sermon vom

1) Die Quellen, welche er nennt, sind: Nicolaus de Tincklspuchl, Johannes Nider, Hugo de pratis, Joh. Herolt (sermones discipuli). Dazu benützte er das dem Vincenz von Beauvais fälschlich beigelegte Speculum morale und das promptuarium exemplorum. Bei vielen Predigten gibt er die Fundgruben gar nicht an. Die literarischen Hilfsmittel lieferten ihm, wie er selbst anmerkt, die Stiftsbibliothek und die kleinen Büchersammlungen von Amtsgehoffen. Bei einzelnen Predigten ist bemerkt, daß sie 1482 oder 1486 gehalten wurden. Von den ascetischen Werken excerpirte er: Libellus de 4 novissimis, Stimulus amoris, Consolatorium timoratae conscientiae, Stimulus conscientiae, Summa vitiorum, De dilectione Dei et proximi, Joh. Gerson de diversis tentationibus earumque remediis. Viele Notizen sind aus Augustinus, Bernardus, Albertus Magnus und Thomas von Aquin.